

Das kulturelle Gedächtnis Neu-Isenburgs

Sammeln, bewahren, forschen, ausstellen, vermitteln

Von Christian Kunz

Museumsarbeit findet oft nicht in der Öffentlichkeit statt, das Sammeln von historischen Objekten und das Bewahren und Konservieren dieser Objekte als Fenster in unsere Geschichte und die Erforschung ihrer Vergangenheit geschieht meistens hinter verschlossenen Türen. Erst die Vermittlung durch Ausstellungen, Führungen, Workshops und andere Aktionen öffnet die Museen wieder nach außen; deshalb wird der musealen Vermittlung in Neu-Isenburg ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Neu-Isenburger Museen haben Alleinstellungsmerkmal in der Region und darüber hinaus. Zum Einen das Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹ mit seiner Ausstellung zur hugenottischen Siedlungsgeschichte und dem immer wieder aktuellen Themenkomplex Flucht und Ankommen. Zum Anderen das Zeppelin-Museum Zeppelinheim mit weltweit einzigartigen Exponaten zur Zeppelin-Luftschiffahrt und zur Gründung des Flughafens Rhein-Main. Das Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹ wurde 2011, nach Renovierung, Umbau und Neukonzeption der Dauerausstellung wiedereröffnet und ist ein helles, modernes Museum. Knapp 70% der Stadt- und Heimatmuseen haben unter 4000 Besucher*innen im Jahr. 2018 konnten allein die beiden Neu-Isenburger Museen zusammen 10.356 Besucher*innen verzeichnen. Inzwischen besucht statistisch



jedes Grundschulkind in Neu-Isenburg mindestens einmal während der Schulzeit das Stadtmuseum, häufig sogar mehrmals (etwa zu einer Führung zur Stadtgeschichte und zum Apfelworkshop).

Regelmäßig werten die Neu-Isenburger Museen ihre Besucherzahlen und die erreichten Zielgruppen aus. So ist seit 2018 eine Verschiebung des Hauptbesuchertages von Samstag auf Sonntag zu beobachten. Eine Abendöffnung des Stadtmuseums Freitags von 17–20 Uhr stellte sich auch als sehr erfolgreich heraus. Die Museen zeigen 2–3 Sonderausstellungen im Jahr, dazu Formate wie der Museumsstammtisch ›Bembeltreff‹, die Serenadenreihe im Stadtmuseum oder die Vortragsreihen des Vereins für Zeppelin-Luftschiffahrt Zeppelinheim e.V. im Zeppelin-Museum. Seit 2016 gibt es zusätzlich neue Formate wie Kostümführungen, Edu-LARPs, Herbstfeste, geführte

Fahrradtouren, Workshops zum Ausprobieren und Kindergeburtstage.

2019 haben sich die Neu-Isenburger Museen ein neues Leitbild gegeben.

Darin heißt es unter anderem: »In den Neu-Isenburger Museen sind verschiedene soziale und kulturelle Gruppen, Menschen mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Voraussetzungen willkommen, sich mit der Geschichte Neu-Isenburgs von der Gründung 1699 für geflüchtete Hugenotten und der Geschichte der Luftschiffahrt bis in die Gegenwart und in die Zukunft auseinanderzusetzen – spontan und selbstständig und nicht nur im Rahmen spezieller Programme.« Doch wie äußert sich das? Durch das Bezahlssystem ›Zahle was du willst‹ können alle die Museen besuchen, völlig unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. Mit ›Museum vor Ort‹ besuchen die Museen Demenz- und Seniorengruppen mit Themen aus der Dauerausstellung oder aktuellen Sonderausstellungen. Aktuelle Themen wie die Ausstellung ›DaSein‹ zu Flucht und Ankommen in Neu-Isenburg und partizipative Formate an denen sich alle Neu-Isenburger*innen beteiligen können wie die Ausstellung ›JugendOrte‹, die jetzt im September 2021 eröffnet wird, zeigen, **dass Museum brandaktuell und spannend sein kann.** Dazu kommen deutschlandweit herausragende Formate wie das Edu-LARP ›Auf der Flucht‹ in denen komplexe Themen spielerisch erfasst werden können. Geschichte wird lebendig auf Veranstaltungen mit Geschichtsdarstellern die lebendig in einzigartigen Kostümen die Vergangenheit vor unseren Augen aufleben lassen.

Museumsführer in deutscher und englischer Sprache bieten in beiden Museen Orientierung beim Erkunden auf eigene Faust. Im ›Haus zum Löwen‹ gibt es seit diesem Jahr einen neuen Museumsführer für Kinder mit Anregungen zum Spielen, Basteln und Erkunden des Stadtraums. Neue digitale Formate wie Fotoserien, Kurzfilme und 360°-Rundgänge durch beide Museen zeigen die Ausstellungen auch wenn die Museen geschlossen sind. Auf eigens erstellten Schnitzeljagden können der Alte Ort und die Luftschiffersiedlung Zeppelinheim erkundet werden. Die Museen sind Teil des Projekts ›Digitale Dorfindex‹ und bieten freies W-Lan für alle. Regelmäßig sind die Neu-Isenburger Museen mit Angeboten in der Route der Industriekultur Rhein-Main,

beim Kultursommer Südhessen und in der Kulturregion Rhein-Main vertreten.

Ermöglicht wird das alles mit viel Energie und Herzblut durch unsere Museums-guides, Aufsichten, freiberuflichen Museumspädagog*innen und ehrenamtliche Helfer*innen, natürlich auch durch unsere unzähligen Kooperationspartner wie den Verein für Zeppelin-Luftschiffahrt Zeppelinheim e.V., den Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) e.V., das Forum zur Förderung von Kunst und Kultur in Neu-Isenburg e.V. (FFK), den Europäischen Hugenotten- und Waldenserpfad e.V., das Zentralarchiv-Historisches Archiv der Fraport, den Förderverein August-Euler-Luftfahrtmuseum e.V., das Zeppelinmuseum Friedrichshafen, den Förderverein Deutsches Luftschiff- und Marinefliegermuseum Nordholz e.V.– AERONAUTICUM –, den Hessischen Museumsverband, den Regionalverband Südwest des Bundesverbands Museumspädagogik, die Partnerschaft ›Demokratie leben‹ der Domicil Seniorenwohnanlage Neu-Isenburg, die Werkstätten Hainbachtal und das ›Projekt Pause‹ der Stadt Neu-Isenburg.

Die Erfolge der Neu-Isenburger Museen können sich sehen lassen: Die Besucherzahlen haben sich von 2011 bis 2018 mehr als verdoppelt. Die Einnahmen der Museen sind seit Einführung des Bezahlsystems ›Zahle was du willst‹ um mehr als 35% gestiegen. Die Neu-Isenburger Museen erhielten sowohl in der regionalen Presse als auch in der Museumsfachwelt in den vergangenen 5 Jahren herausragende Aufmerksamkeit, etwa aktuell mit einem Beispielprojekt in den neuen Handreichungen für Museen des Hessischen Museumsverbands. Die Neu-Isenburger Museen, das Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹ und das Zeppelin-Museum Zeppelinheim laden alle Neu-Isenburger*innen und natürlich auch alle anderen herzlich ein, vorbeizukommen und diese überaus modernen Museen – die gemeinsam mit dem Stadtarchiv und der Bertha-Pappenheim-Gedenkstätte das kulturelle Gedächtnis der Stadt bilden – zu besuchen.

